

Kommunalwahl 2019

Frage 7 – Bürgerbeteiligung:

Wie bewertet Ihre Partei/Wählergruppe die aktuellen Möglichkeiten einer Mitwirkung von Bürgerinnen und Bürgern an kommunalen Entscheidungen?

<p>CDU</p>	<p>Die CDU ist für eine frühzeitige Bürgerbeteiligung. So wurde z.B. erreicht, dass vor Straßenausbaumaßnahmen alle Anlieger verbindlich angehört werden. Weitere Bürgerbeteiligungen (Kreisverkehr, Teltomat, Leitbild, Bahnhof usw.) wurden aktiv unterstützt. Wir sind für einen demokratischen Austausch in den Ortsbeiräten und Gremien in Anlehnung der Erarbeitung von Leitbild und Klimaschutzkonzept.</p>	<p>Bürgerbeteiligung für zukunftsweisende Projekten der Gemeinde ist rechtzeitig zu sichern. Die Möglichkeiten der Bürgerinformation sind auf allen Ebenen aus zu bauen. Einwände und Bedenken sind sachlich umfangreich auf zu nehmen und die Entwicklungsziele darzustellen. Insbesondere die unmittelbar Betroffenen sollten rechtzeitig informiert werden.</p>	<p>FBL/ UWG</p>
<p>SPD</p>	<p>Wir begrüßen die Möglichkeit, sich anlassbezogen einbringen zu können. Darüber hinaus sind Einwohnerversammlungen und Bürgerbegehren gute Mittel, Mitwirkungsmöglichkeiten auszubauen. Die beiden Bürgerbegehren zur „gewog“ haben wir unterstützt, weil wir der Meinung sind, dass weitreichende Entscheidungen von den Bürgerinnen und Bürgern selbst getroffen werden sollten. Direkte Demokratie ist für uns eine sinnvolle Ergänzung der Entscheidungen der Gemeindevertretung und Verwaltung. Das wollen wir fördern.</p>	<p>UNGENÜGEND. Wir brauchen deutlich MEHR direkte Demokratie in der Gemeinde. Dafür muss die Beteiligungssatzung vollkommen neu gestaltet werden. Auch das Rederecht von betroffenen Bürger*innen in Sitzungen der Gremien muss neu und besser geregelt werden. Wir wollen Bürgerentscheide und Bürgerbefragungen für wichtige kommunale Entscheide zur Selbstverständlichkeit machen. Und wir wollen klare Regelungen, damit Bürgerbeteiligung nicht durch Verwaltungshandeln ausgehebelt werden kann, wie beim Bürgerbegehren zur gewog passiert.</p>	<p>GRÜNE</p>
<p>FDP</p>	<p>Die Vertretung der Interessen der Bürger der Gemeinde Michendorf hat für uns höchste Priorität. Wir wollen den Bürger wieder aktiv beteiligen, wollen mehr Basisdemokratie. Bei wichtigen Entscheidungen halten wir es deshalb für völlig normal, die Michendorfer zwecks Bürgerentscheid an die Wahlurne zu bitten. Wichtig sind für uns transparente Verwaltungswege sowie die Anerkennung des bürgerlichen Engagements.</p>	<p>Eine Beteiligung der Bürger an der Entwicklung unserer Gemeinde sollte Grundvoraussetzung für die Arbeit der Gemeindevertretung sein. Hierzu gilt es die bereits in den Nachbargemeinde erprobten Erfahrungen z.Bsp. Abschluß von Bürgerhaushalten oder der Einbeziehung der Bürger bei der Vorbereitung von Investitionen zu nutzen. Bürgerbegehren sollten als Hilfe bei der Umsetzung unserer Kommunalpolitik betrachtet werden und für die Gemeindevertretung oberste Priorität in ihrer Arbeit haben.</p>	<p>LINKE</p>
<p>BfM</p>	<p>Das Thema Kommunikation mit dem Bürger ist generell neu aufzustellen. Entscheidungen müssen vor dem Beschluss in der GV früh, offen und aktiv kommuniziert werden; die Bürger sind mitzunehmen und digitale Plattformen zu nutzen. Bisher wird die Mitwirkung in den Gremien nur begrenzt wahrgenommen und auch nur in Teilen berücksichtigt, da die Beschlüsse schon zu weit fortgeschritten sind. Durch ein neues Miteinander muss es möglich werden, Themen so vorzubereiten, dass Bürgerbegehren entbehrlich werden.</p>	<p>Zurzeit versuchen der Bürgermeister und seine Unterstützer alles, um eine echte Bürgerbeteiligung schon im Vorfeld von Entscheidungen zu verhindern z.B. das Bürgerbegehren zur Überlassung der gemeindeeigenen Wohnungen. Der Bürgerwille wird oftmals ignoriert oder nicht gehört. Der Haushalt der Gemeinde ist intransparent und für normale Bürger unverständlich. Viele Projekte werden gar nicht oder zu spät kommuniziert.</p>	<p>AfD</p>